

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald Hachenburger Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberg Unzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848
Fernsprech-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 187. Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeterzeile 20 Pfg., die 36 mm breite Millimeterzeile 15 Pfg., die 30 mm breite Millimeterzeile 10 Pfg. Bei Wiederholungen Rabattgewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwaldkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

Freitag, den 14. Mai 1920.

72. Jahrgang.

Die Reichstagswahl am 6. Juni.

Die Wahlbewegung ist in vollem Gange. Zahlreiche Aufrufe werden veröffentlicht, Tausende von Versammlungen werden abgehalten, Parteiführer ohne Ende entbrannt und innerhalb der Parteien gibt es eine bedeutungsvolle Auseinandersetzung. So war es nicht immer, aber so war es schon oft. Die Zeiten mit ihren schweren Sorgen und ihrer tieferen Bitterkeit, mit ihrer Unsicherheit und Unsicherheit, ihrer Zerrüttung und ihren Gefahren drücken aber in der Folge der jetzigen Wahlbewegung einen ganz besonderen Stempel auf. Es steht zu viel auf dem Spiele. Einmal ist ungeheuer. Wie wird das Ergebnis der Wahl im Innern wirken, und wie wird das Ausland, von dem wir in vielen Beziehungen abhängen, denken? Wird es mit Deutschland und den Deutschen noch weiter bergabwärts gehen oder wird es zum Aufbruch kommen? Darüber wird am 6. Juni entschieden.

In der Geschichte der Wahlen zum Deutschen Reichstag ist der jetzige Zeitpunkt nicht außergewöhnlich; er — ursprünglich sollten die Wahlen im Spätherbst stattfinden — gewissermaßen erzwingen worden ist. Im Jahre 1893, 1898 und 1903, ist im Juni gewählt worden. Noch häufiger waren Monate Januar und Februar dazu ausersehen. Zweimal es Reichstagswahlen im Oktober und je einmal März, im Juli und August gegeben. Reichstagsauflösungen sind bisher sechsmal vorgekommen, im November 1918, im Januar, im Mai, im Dezember und im November. Die letzte, im November 1918, war durch den Umsturz vom 9. November 1918, und von ihr wurde der Reichstag, der, eine Folge des Krieges, die längste Lebensdauer aufzuweisen hat, am 12. Januar 1919 gewählt, ist er fast sieben Jahre alt. Sein Nachfolger, die verfassunggebende Nationalversammlung bringt es nur auf knapp anderthalb Jahre. Der am 12. Februar 1867 gewählte verfassunggebende Reichstag, der durch den Reichstag des Norddeutschen Bundes abgelöst wurde, hat nicht einmal zwei Jahre lang, v. 24. Feb. bis z. 17. April 1867, verregiert. Der Deutsche Reichstag, der am 6. Juni gewählt wird, ist, wenn man sich streng an diese Bezeichnung hält, der vierzehnte. Der durch die Umwälzung vom 9. November 1918 beauftragte Reichstag trug die Anzahl 13. Nimmt man aber den Reichstag als Vertreter des deutschen Volkes und rechnet man zu diesen den Reichstag des Deutschen Bundes und die jetzige verfassunggebende Nationalversammlung, so ist die am 6. Juni zu wählende Vertretung die siebenzehnte. Durch die Nationalversammlung ist die bisherige Regierung abgelöst worden, die den Reichstag als etwas Dauerndes, durch Neuwahlen sich immer wieder ergänzendes Gremium und sein Dasein in Gesetzgebungs-Abzweigungen wie man schwerfällig sagte, in Legislatur-Perioden lebte. Wie schon die Nationalversammlung, wird sich der kommende Reichstag von den früheren durch das allgemeine Stimmrecht der deutschen Bevölkerung unterscheiden, das das Wahlrecht bemerkenswerte Ausdehnung und Erweiterung und Wahlverfahren eine erhebliche Änderung zu veranlassen hat.

Es ist es auch zurückzuführen, daß jetzt viele Beamten nicht mehr angestellt werden und nicht mehr zu werden brauchen, die früher zu jeder Reichstagswahl und gäbe waren. Andererseits ergreift man in Untersuchungen, für die vordem die Voraussetzungen fehlten. Eines ist dem gegenwärtigen Wahlkampf, man mag zu den gesetzgeberischen Schöpfungen der Gegenwart stehen wie man will, ohne Zweifel gewiss: die Meinungen der Parteien gelangen dabei weit zu einer Vertretung als früher. Das macht viele, die in vergangenen Zeiten laut wurden, verstummen. Die Klagen über das Wahlergebnis aber, die von oder von jener Seite her ertönen, sind das ewig gleiche. Wer wird nach dem 6. Juni klagen und wer frohlocken? Welches Zukunftsbild wird das Wahlvolk entwerfen? Das spottet jeder Voraussage A. St.

Weltbühne.

Die Verfolgung der Kriegsvergehen.
Berlin, 11. Mai. Als Folge der Zusicherungen in der Note vom 16. Februar, die Straftaten der sog.

Kriegsverbrecher näher zu bezeichnen, ist der deutschen Regierung jetzt von der Entente eine erste Namensliste überreicht worden, die sich aber nicht wesentlich von den früheren Listen unterscheidet und keinerlei Beweismaterial enthält, das im juristischen Sinne als solches anzusprechen wäre. Es sind nur die einzelnen Straftaten etwas breiter geschildert. Die Liste ist dem Oberreichsanwalt übermittelt worden und wird veröffentlicht werden, sobald die Namen auf ihre Korrektheit nachgeprüft worden sind.

Die Truppenverminderung im Ruhrgebiet.

Berlin, 11. Mai. Dem General Nollet ist gestern amtlich mitgeteilt worden, daß die überschüssigen Truppen aus der neutralen Zone zurückgezogen worden sind und nur noch 19 Bataillone, neun Schwadronen und zwei Batterien vorhanden sind, also ein Bataillon und eine Batterie weniger als vor dem Einmarsch ins Ruhrgebiet. General Nollet hat einen Offizier zur Nachprüfung in die neutrale Zone entsandt.

Reichsminister Dr. Köster über den Vormarsch gegen Sowjetrußland.

Berlin, 11. Mai. Einem Vertreter der unabhängigen „Leipziger Volkszeitung“ erklärte Reichsminister des Auswärtigen Dr. Köster: Die Reichsregierung ist weder offiziell noch inoffiziell von den etwa in Frage kommenden Regierungen oder von sonst irgendwelchen maßgebenden Stellen über ein von diesen beabsichtigtes konzentrisches Vorgehen gegen Sowjetrußland unterrichtet worden. Wir haben auch keinerlei Nachrichten darüber, ob die Polen ihren Aufmarsch aus eigener Initiative unternommen haben, oder ob sie sich in Gemeinschaft mit dem einen oder anderen der russischen Randstaaten wissen. Auch von Seiten der Entente ist weder offiziell noch inoffiziell irgendeine Aufforderung an die deutsche Reichsregierung gerichtet worden, sich an einem Unternehmen gegen Sowjetrußland zu beteiligen. Die deutsche Regierung befolgt unter allen Umständen den Grundsatz, daß jedes Volk seine inneren Angelegenheiten selbständig zu erledigen hat. Zum Schluß erklärte Dr. Köster, daß nach den vorliegenden Meldungen keine auch nur halbwegs ernst zu nehmende Stelle mit dem Unternehmen gegen Sowjetrußland in Rußland in Verbindung stehe.

Das deutsch-holländische Übereinkommen.

Haag, 11. Mai. Die zwischen der deutschen und der holländischen Regierung getroffene Vereinbarung über die Anwendung des Kredites von 60 Millionen Gulden für den Ankauf von Lebensmitteln von dem bereits ein Vorschuß von 25 Millionen gegeben ist, bestimmt, daß 30 530 000 Gulden für den Ankauf von Lebensmitteln in holländisch-Indien ausgegeben werden sollen. Die deutsche Regierung erklärte sich bereit, folgende Waren einzukaufen:

Heringe aus der Nord- und Zuidersee zum Betrage von 3 1/2 Millionen Gulden, Milch- und Milchprodukte zum Betrage von sechs Millionen Gulden, Kokosöl und Kokosnüsse für 2 660 000 Gulden, Tee für acht Millionen Gulden, Marmelade für eine Million Gulden.

Die niederländische Regierung erklärte sich unter den obwaltenden Umständen bereit, der deutschen Regierung einen Vorschuß von 25 Millionen Gulden zu gewähren. Falls die allgemeine Übereinkunft nicht zustandekommen werde, sollen diese 25 Millionen Gulden als ein besonderer Kredit betrachtet werden, der auf die Dauer von fünf Jahren zu sechs Prozent Zinsen berechnet wird. Die Rückzahlung soll dann in Jahresraten von fünf Millionen Gulden erfolgen. Als Unterpfand gelten 25 Millionen Gulden deutsche Schatzscheine, fällig am 1. April 1921, 1922 usw.

Das Programm der vier Konferenzen.

tu. Rotterdam, 11. Mai. Der Pariser „Intransigent“ gibt folgendes Programm für die vier nächsten Konferenzen in Folkestone, aPris, Spa und Brüssel. Die erste, die gegen den 13. Mai in Folkestone beginnen werde, dürfte mit einer engl.-franz. Einigung über alle Fragen enden, die man in Spa zur Erörterung bringen wird, nämlich bezüglich der Bürgschaften gegen die Vertragsverletzungen Deutschlands, Deutschlands Entwaffnung, Deutschlands Ausführung der finanziellen Bestimmungen und der sonstigen gegenüber Deutschland zu ergreifenden Maßnahmen.

Die zweite Konferenz ist eine deutsch-franz., die am 16. Mai in Paris stattfinden wird, auf der nur wirtschaftliche Fragen und solche, die sich mit dem Wiederauf-

bau d. verwüsteten franz. Provinzen beschäftigen, z. Erörterung gelangen werden.

Für Spa liegt noch kein amtliches deutsches Gesuch um Vertagung vor. Berlin läßt nur durch die Presse sondieren.

Die letzte, nämlich in Brüssel stattfindende Konferenz sieht sehr harmlos aus, ist aber von größerer Wichtigkeit. Sie wird für Europa einen finanziellen Status festsetzen.

Kurze Nachrichten.

— Durch Verfügung des Reichswehrministers führen die Feldwebelleutnants fortan die Bezeichnung Leutnant der Landwehr a. D.

— Die Volksabstimmung im Osten soll am 12. Juli stattfinden. Im Ruhrgebiet sind großzügige Organisationen tätig, um die Heimbeförderung der Abstimmungsberechtigten durchzuführen.

— In Berlin fand eine Massenkundgebung der Betriebsräte, einberufen von der Zentrale der Betriebsräte, im Zirkus Busch statt.

— Eine franz.-belg. Gruppe unterhandelt mit dem Fürsten Donnersmarck wegen Verkaufs der in seinem Besitz befindlichen Zinkhütten. Das Unternehmen soll sofort nach der Abstimmung in Oberschlesien in eine franz. oder poln. Gesellschaft umgewandelt werden.

— Über den poln. Generalstreik verlautet, daß im oberschlesischen Zentralkohlenrevier die Zahl der Ausständigen 50—60 Prozent, im Kynbiker Revier 60—75 Prozent beträgt.

— Wie aus Cherbourg mitgeteilt wird, ist der deutsche abgelieferte Panzerkreuzer „Thüringen“ beschädigt. Es mußten Pumpschiffe in Tätigkeit gesetzt werden. Man glaubt, diesen Unfall auf eine absichtliche Beschädigung seitens der deutschen Besatzung zurückführen zu können.

— Die liberale Koalition in England will eine neue Partei, die den Namen „Nationalliberale Partei“ führen soll, gründen. Diese Partei wird Lloyd George zu ihrem Führer erklären.

— Westminster Gazette zufolge haben an der Kaukasusfront die Feindseligkeiten aufgehört. Die Sowjetregierung hat den verschiedenen Staaten den Vorschlag gemacht, sofortige Friedensverhandlungen zu beginnen.

— Zwischen Frankreich, Japan, Großbritannien und den Vereinigten Staaten ist ein Abkommen über die Gründung eines Bankenkonsortiums zur Kreditgewährung an China abgeschlossen worden.

— Die Japaner haben nach einer Reutersmeldung aus Peking drei Divisionen in Zivilkleidung nach Sibirie geschickt.

Heimatsdienst.

Hachenburg, 14. Mai 1920.

— Turnerisches. Am nächsten Sonntag, 11. Uhr, findet auf dem Turnplatz hier eine Übung der Turnvereine des hohen Westerwaldes statt.

— Arbeitsmarktkbericht des Kreisarbeitsnachweises Limburg im Monat April 1920. Die bereits im Monat März eingetretene Besserung der Arbeitsmarktlage hielt auch im April an. Die Kohlenbelieferung war im allgemeinen als gebessert zu bezeichnen und beeinflusste die Industriebetriebe recht günstig. Die unsicheren wirtschaftlichen Verhältnisse hatten Zurückhaltung von Aufträgen zur Folge. Im Holz- und Bekleidungs-gewerbe ließ die Kaufkraft des Publikums nach. Die Landwirtschaft konnte vollauf mit männlichen Arbeitskräften versehen werden, dagegen mangelt es an landw. weiblichen Dienstboten. Im Bergbau trat ein Rückgang von offenen Stellen ein. In der Industrie der Steine und Erden war die Nachfrage nach Arbeitskräften recht lebhaft. Größere Einstellungen erfolgten in Kalksteinbrüchen, Kalksteinbrennereien und Zieglereien des Kreises Limburg, Ober- und Unterlahn. Das Metallgewerbe war wieder stärker aufnahmefähig. Während der Bedarf an Schlossern fast restlos gedeckt wurde, blieben ein Teil Formstellen unbesetzt. Im Holzgewerbe ging Ende des Monats die Nachfrage nach Möbelschneidern infolge Zurückhaltung von Aufträgen zurück. Im Bekleidungs-gewerbe hielt sich der Bedarf an Schneidern und Schuhmachern in bescheidenen Grenzen. Das Baugewerbe zeigte im wirtschaftlichen Gebiet des Arbeitsnachweises im April gegen den Vormonat keine Besserung. Eine größere Anzahl Maurer u. Stukkateure waren zur Annahme auswärtiger Arbeitsstellen gezwungen. Die Ver-

mittlung hatte infolge Mangel an Unterkunft mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Für Maschinisten u. Heizer war reichliche Arbeitsgelegenheit vorhanden. Die Handelsfirmen hielten mit Neueinstellungen von Personal zurück. Besonders günstig liegen die Verhältnisse für Bewerber der Lebensmittel- und Manufakturwarenbranche. Die Lehrstellungsvermittlung wurde stark in Anspruch genommen. Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt konnte der Bedarf an Hausangestellten trotz gesteigerter Löhne nicht befriedigt werden. Es meldeten sich insgesamt 631 Arbeitsuchende (im März 496); offene Stellen waren verfügbar 1255 (im März 799); 632 Vermittlungen kamen zustande (im Vormonat 518). Nach den Geschlechtern gegliedert suchten 592 (im Vormonat 449) Männer um Arbeit nach, 1164 (im Monat März 692) freie Arbeitsplätze waren verfügbar, 598 (im Vormonat 478) Personen wurden in Arbeit gebracht. Den 39 (im Vormonat 47) sich meldenden Frauen standen 91 (im März 107) offene Stellen gegenüber, während 34 (im Monat März 40) weibliche Arbeitsvermittlungen erledigt wurden.

Einziehung des schadhafte n Papiergeldes. Vom Papiergeld befinden sich bekanntlich die kleineren Scheine, die als Darlehenskassenscheine im Umlauf sind, in besonders schlechtem Zustande. Sie sind zum großen Teil stark beschädigt oder beschmutzt. Um diesen Abstand zu verringern, hat die Hauptverwaltung der Darlehnskassen den Reichsbankanstalten Umtauschstücke zur Verfügung gestellt. Die öffentlichen Kassen, Postämter usw. sind angewiesen worden, darauf hinzuwirken, daß die nicht mehr umlaufsfähigen Darlehenskassenscheine zurückgehalten werden. Die Reichsbankanstalten sind ferner ermächtigt worden, alle Darlehenskassenscheine, die genau in der Mitte durchgerissen sind, umzutauschen oder Ersatz für sie zu leisten, falls die beiden Stücke dieselbe Nummer tragen. Bei 1- und 2-Mark-Scheinen müssen sie zusammen einen großen Schein ergeben. Es darf auch kein Verdacht eines Betrugsversuches bestehen. Die Reste von Darlehnskassenscheinen zu 1 und 2 Mark werden ferner ausnahmsweise eingelöst, wenn das mit der Nummer nicht kleiner als die Hälfte eines ganzen Scheines ist, also wenigstens genau die Hälfte eines ganzen Scheines beträgt, auch wenn die beschädigten Teile offensichtlich aus Teilen verschiedener nicht zusammengehöriger Scheine bestehen oder das numerische Stück fehlt.

Limburg, 10. Mai. Eine amtliche Mitteilung aus Soest in Westfalen an die hiesige Polizei bestätigt die Meldung, wonach in Soest die Verhaftung des 18jähr. an der Ermordung Kälin's beteiligten Franz Schulz erfolgt ist. Schulz wird alsbald nach Limburg übergeführt werden. Wann der Raubmord vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung kommt, steht noch nicht fest. Der Haupttäter Friedrich Schulz legt noch immer ein verstocktes Wesen an den Tag, das keine Spur von Reue aufweist. Auch die Gegenüberstellung mit der Leiche vermochte auf ihn keinen besonderen Eindruck zu machen. Bei verschiedenen Gängen, auf denen d. Mörder mit dem Publikum in Berührung kam, trug er eine frechdreiste Miene zur Schau. Bezeichnend ist eine Äußerung, die er zum Untersuchungsrichter getan haben soll, als er in Ketten vorgeführt wurde: "Hier wird man ja wie ein gemeiner Verbrecher behandelt". Dabei ist der Mann geständig, den Kälin ums Leben gebracht zu haben. Inzwischen ist am Freitag die Bestattung des bedauernswerten Ermordeten unter rege Beteiligung der Bevölkerung auf dem hiesigen Friedhof erfolgt. Zwei Brüder und eine Schwester Kälin's standen an der Bahre.

Neuwied, 4. Mai. Strafkammer. 1. Vom Amtsgericht Hachenburg war gegen den Landwirt Wilh. Sch. von Alhausen ein Strafbefehl in Höhe von 700 Mark erlassen worden, weil er im März 1919 einen Ochsen an einen



Fliegende Minister.

Deutsche Minister besichtigten den Flugpark der deutschen Luftreederei in Johannisthal und stiegen zu einem längeren Informationsfluge auf. Unser Bild zeigt (im Fliegerdreh) von links nach rechts: (1) Minister Deiser, (2) Minister a. D. Schiffer, (3) Minister Bell.

Unbekannten verkauft und von dem Verkauf nicht der Gemeindebehörde Mitteilung gemacht hatte. Auf seinen Einspruch setzte das Schöffengericht Hachenburg die Strafe auf 400 Mark herab. Der Berufung des Angeklagten blieb der Erfolg verjagt. — 2. Gegen den Landwirt Alfons J. aus Alpenrod hatte das Amtsgericht Hachenburg einen Strafbefehl in Höhe von 750 Mark erlassen, weil er im September 1919 in Alpenrod eine Kuh an einen Unbekannten verkauft hatte. Auf seinen Einspruch hatte das Schöffengericht die Strafe auf 50 Mark herabgesetzt. Weil ihm die Strafe zu gering erschien, legte der Amtsanwalt Berufung ein. Das Gericht schloß sich dieser Ansicht an und erhöhte die Strafe auf 400 Mark.

Eingefandt.

Fürdeninhalt dieser Spalte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Dem alten Biertrinker!

Der Ausschlag von 100 Prozent stimmt. Die Regierung hat dem Brauer das Recht hierzu gegeben. Der Wirt muß auch bloß nicht nur Wirt, sondern auch Kaufmann sein. Er muß es also wiederum abwälzen auf den Konsumenten. Abgesehen, daß die Gläser nicht alle gleich sind, liegt daran, daß überhaupt fast keine zu bekommen sind. Wissen Sie auch, was ein Bierglas kostet? Sie sprechen vom Herzogtum Nassau, ja das ist leider nicht mehr. Dann sprechen Sie von 1/2 oder 1/4 Liter. Wissen Sie auch, daß es das in Deutschland nicht geben darf? Nur mit Zehntel-Eiche darf das Glas versehen sein. Im übrigen rechnen Sie den Bierwirten ihren Verdienst nicht aus, denn ich merke bei keinem Hachenburg Wirt was von Verdienst seit 1914. Sie dürfen versichert sein, daß durch diesen den Wirten sehr unangenehmen Ausschlag ihr Geschäftchen schwer zurückgeht und die Wirtsgute Tage bekommen. Wir möchten gerne arbeiten und können nicht. Hoffentlich kommen auch für die Wirte mal wieder bessere Zeiten. R. S.

Verantwortlicher Schriftleiter:

K. Hard Grünrowsky, Hachenburg.

Amliches.

Tgb.-Nr. R. G. 4057 Marienberg, 8. Mai 1920.
Die Wühle Weller in Agetgift habe ich wegen Unzuverlässigkeit des Betriebsinhabers bis auf weiteres geschlossen. Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J. B.: Sahm.

kurzer Bekanntschaft — wir sehen einander doch heute zum ersten Mal!

"Desto mehr weiß ich aber von Ihnen! Ich habe nämlich einen Onkel, der ist bei der Polizei. O — und der erzählt mir von Ihnen! Es gibt keinen scharfsinnigeren, mutigeren und tüchtigeren Menschen auf der Welt als Sie, sagt er, und wenn niemand mehr Rat weiß, Sie bringen alles ans Licht."

Der Junge war ganz begeistert. Seine Augen glühten, seine Augen leuchteten. Hempel betrachtete ihn lächelnd.

"Na, na, komme mir zu Dir, mein Junge. Du redest ein bißchen viel. Aber nun laß uns gehen, denn wir haben hier nichts mehr zu tun."

An der Tür blieb der Detektiv noch einmal stehen. "Mit dem toten Grafen, der hier wohnte, hattest Du wohl nichts zu schaffen?"

"Doch, ich brachte ihm den Tee und kalten Aufschnitt, den er gleich bei der Ankunft bestellt hatte. Eigentlich wäre es Sache des Zimmerkellners gewesen, aber der wurde gerade abgerufen, da schickte er mich herauf. Nachher gab mir der Graf noch ein Billet mit, das ich in den Briefkasten unten am Tor werfen sollte."

"Ah — und das sagst Du erst jetzt?"

"Es hat ja bisher noch niemand danach gefragt."

"Natürlich laßest Du die Adresse?"

"Ja. Es war an die Gräfin in Baden adressiert."

Hempel's Augen nahmen plötzlich einen intensiven Glanz an. Also der Brief, den Dr. Walter zur Bestellung mitnahm, war nicht, wie man vermutete, an die Gräfin.

"Donnerwetter, Junge, das ist eine ganz unerwartete Neuigkeit! Bist Du Deiner Sache gewiß?"

"Todsicher."

"Na, schön. Du wirst das gelegentlich auch anderen Leuten sagen müssen, und zwar unter Eid. Vorläufig aber hältst Du deinen Mund gegen jedermann, verstanden?"

"Sie können sich darauf verlassen!"

Nun noch eine letzte Frage. Man hat mir diesen Herrn Maffi geschildert als einen großen, schlanken Mann mit lockigen Haaren, etwas gelocktem Haar und spitzem Kinnbart. Seine Hände sind sehr schön und auffallend weiß, sein Gang elastisch, seine Augen schweben zwischen Braun und Olive. Stimmt dies?"

Treue Liebe.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

17

Hempel begab sich auf Nr. 17, schloß die Tür zu dem antiken Schlafkabinett und setzte sich gespannt aufhorchend an den Mittelisch. Er hörte ein leise schleichendes Geräusch und lächelte befriedigt.

Wenn hier gesprochen wurde, wäre es kaum möglich, dieses Geräusch zu hören.

Aber gleich darauf wurde Hempels Gesicht enttäuscht. Aus dem Nebenzimmer klang sehr deutlich das Krachen des Parketts in abgelegten Zwischenräumen, wie wenn jemand leise und vorsichtig darüber ginge.

Selbst einer im lebhaftesten Gespräch begriffenen Person konnte dies Geräusch nicht entgehen, denn es hörte sich an, wie geworfene Anhalter.

Hempel trat in das Kabinett. Karl Wimpl suchte die Achseln. "Ich habe mir alle Mühe gegeben, aber das verdammte Parkett kracht ja, daß ein Toter erwachen könnte. Ich glaube nicht, daß Maffi hier ungestört eindringen konnte, außer — Graf Safardy hätte auf einen Augenblick sein Zimmer verlassen!" sagte er.

Hempel warf ihm einen mißbilligenden Blick zu. "Mir scheint, Du bist ein wenig vorwitzig, mein Junge! Wie kommst Du denn zu der Annahme?"

"Ach Gott, Sie denken wohl, Herr Hempel, daß ich so auf den Kopf gefallen bin, nicht zu merken, weshalb Sie mich nach Herrn Maffi ausfragten. Aber Sie brauchen deshalb keine Angst zu haben, ich bin keine Plaudertasche. Von dem, was wir da probierten, braucht niemand im Hotel etwas zu wissen. Auf mich können Sie sich verlassen!"

Hempel mußte unwillkürlich lachen über den ernst, fast männlichen Ton des intelligenten Burschen.

"Nun, das ist ja sehr hübsch von Dir, und es soll mich freuen, wenn Du Wort hältst. Schwachhafte Jungen sind mir nämlich ein Greuel."

"O, ich will Ihnen aber kein Greuel sein, denn daß ich's nur gefesse, Herr Hempel; ich bewundere Sie grenzenlos!"

"Sehr schmeichelt. Indessen scheint mir das nach so

Tgb.-Nr. R. A. 3879. Marienberg, 5. Mai 1920.
Betr. Petroleumbedarf.

An die Herren Bürgermeister des Kreises. Nach Mitteilung der Mannheim-Bremer Aktiengesellschaft, Verkaufsabt. Köln a. Rh., infolge Räumung der Tankanlagen möglich, nach Petroleummengen abzugeben. Das Öl wird im Februar-Preis von 2.93 Mark pro Liter frei Verkäufers, bei genügender Beteiligung geliefert.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuchen sofort in Ihrer Gemeinde bekannt zu geben und zum 15. ds. Mts. bestimmt zu berichten, wieviel Petroleum für die Gemeinde gewünscht werden. min ist pünktlich einzuhalten.

Da die Petroleumausfuhr wie auch im Sommer über gesperrt bleibt, ist den Einwohnern, welche Petroleum gebrauchen, die Begeben, ihren Bedarf für die Sommermonate zu Der Vorsitzende des Kreisausschusses: A. S.

Bekanntmachung betr. Reichstagswahl.

Auf Grund des Reichswahlgesetzes vom 27. fordere ich zur Einreichung von Kreiswahl auf.

Diese sind bis spätestens 16. Mai bei mir einzureichen. Sie müssen von mindestens 50 Wählern des Kreises unterzeichnet sein. Die Bewerber sind ihre Vornamen aufzuführen und ihr Stand sowie ihr Wohnort und ihre Wohnung anzugeben, daß über ihre Persönlichkeit keine Zweifel bestehen. Sie sind in erkennbarer Reihenfolge jeder Wahlvorschlag soll mit einem auf die der Bewerber hinweisenden oder einem sonstigen Wort versehen sein. Der Wahlvorschlag muß einen Mann und einen Stellvertreter bezeichnen.

Innerhalb des Wahlkreisverbandes der Kreiswahlvorschläge verbunden werden. Die ist nur dann wirksam, wenn diese Kreiswahl derselben Reichswahlliste angeschlossen sind. anträge sind bei dem von der heftigen Reg Darmstadt bestellten Verbandswahlleiter bis 23. Mai zu erklären.

Es können ferner Kreiswahlvorschläge an Kreiswahlvorschläge angeschlossen werden.

Für die Kreiswahlvorschläge kann erklärt werden, ihre Reststimmen einem Reichswahlvorschlag zuzurechnen.

Solche Erklärungen sind bei mir bis 16. Mai einzureichen.

Meine Geschäftsräume befinden sich im Gebäude zu Kassel, Schloßplatz 6, Fernsprecher-Nebenstelle 21.

Kassel, den 6. Mai 1920.

Der Kreiswahlleiter des Wahlkreises Hessen von Lenze.

J.-Nr. L. 937. Marienberg, 4. Mai 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises. Der Herr Minister des Innern hat bestimmt, den Verkehr mit dem besetzten rheinischen Gebiet den oberschlesischen, ost- und westpreussischen Gebieten bis auf weiteres an Stelle des Reisepasses der im RStB 1916 S 609 vorgeschriebenen Ausweis unter Eintragung eines Vermerks, höchstens einjährige Geltungsdauer als Papiervollmacht ist. Die Ausstellung dieses Papiervollmachten auf Antrag der Ortspolizeibehörde (mittels des Formulars) durch mich.

Für den fraglichen Verkehr kann die Geltung eines noch nicht abgelaufenen Passes verlängert werden. Die Verlängerung darf

"Vollkommen."

"Nun, ich habe bemerkt, daß Du für Dein Alter wohl noch nicht einmal sechzehn Jahre?"

"Doch! Sogar schon zwei Monate drüber!"

"I der tausend! Immerhin scheint Du eine Beobachtungsgabe zu besitzen. Hast Du gar nicht Maffi bemerkt, was Dir besonders auffiel? Ich merke etwas, das sich durch Schneider- oder Freilebungs nicht verwechseln ließe?"

"So etwas habe ich allerdings bemerkt und ich würde Herrn Maffi daran sogar wiedererkennen, wenn er eine blonde Perücke trüge. Er besitzt nämlich eigentümlich wogenden Gang, der einen bestimmten mus hat. Ich kann Ihnen das nicht deutlicher erklären, es ist so. Ich habe nie zuvor einen Menschen so gesehen. Uebrigens bemerke ich noch etwas. Herr Maffi hat dem gleich über dem Handgelenk eine steinartige Wunde."

Hempel klopfte dem Jungen lächelnd auf die Schulter. "Du hast wirklich ein wenig, was man 'Talent' in gewissen Dingen. Ich hoffe, Du wendest es auch in der Sinne an, sonst könnte noch ein netter Gesichtsausdruck sein!"

Es war Mittag, als der Detektiv das Hotel betrat. Aber, obwohl ihm flüchtig durch den Sinn fuhr, Wirtschaftlerin ihn heute besonders inständig um Erscheinen zum Mittagessen gebeten hatte, dachte er an Ruhe zu gönnen.

Da sein Verdacht, Maffi sei der Mörder Graf Safardy, wenn auch nicht geschwunden war, so daß er bekommen hatte, beschloß er, einer anderen Spur nachzugehen, die allerdings vorerst nur aus dem an Graf Safardy in Verbindung gebracht werden konnte.

Es handelte sich um den Polizisten, welcher Maffi nach der Kollision Erscheinen am Tatort gesehen und dann spurlos verschwunden war.

Hempel ließ der Gedanke an ihn keine Ruhe. Er abenteuerlich anzunehmen, der Mörder habe die Bekleidung sozusagen vor aller Welt Augen entfernt, nachdem er eine ganze Nacht dort ausgeharrt, so konnte man den Gedanken doch erst dann verworfen, wenn jener Mann anscheinend gemacht

Jahr vom Tage des Ablaufs der ursprünglichen Geltungsdauer ab betragen. Für die Ausstellung der Personal- ausweise und der Passverlängerungsvermerke sind drei Mark Stempelgebühr zu erheben. Diese Stempelgebühr ist den Anträgen beizufügen.

Gleichzeitig mache ich auf die nachstehenden Bestimmungen besonders aufmerksam.

1. Für die Einreise in das besetzte rheinische Gebiet genügt ein Reisepaß mit Lichtbild bzw. ein Personalausweis nach dem im R. G. Bl. 1916 S. 609 vorgegebenen Muster. Eine besondere Einreisegenehmigung ist nicht mehr erforderlich.

2. Für die Einreise in das Saargebiet gelten nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes folgende Bestimmungen:

Die Antragsteller richten ihr Gesuch an das Abschnittskommando 4 der neutralen Zone, Frankfurt a. M., Tausanstraße 9, zur Weiterleitung an das franz. Oberkommando in Mainz. Dem Gesuch müssen beigefügt werden:

1. zwei unaufgezeichnete Lichtbilder,
2. ein deutscher Reisepaß oder ein Personalausweis,
3. zwei Unterschriften des Gesuchstellers auf getrenntem Papier,
4. genaue Angabe des Ortes, wohin der Einreisende sich begeben will, bzw. der aufzusuchenden Person (Adresse, Straße, Hausnummer),
5. Namen von Personen im Saargebiet, die über den Gesuchsteller Auskunft geben können,
6. im Falle einer Geschäftsreise, die Beglaubigung einer Handelskammer.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß nach einer Mitteilung des Reichskommissars für das besetzte rheinische Gebiet in Koblenz die Hohe Interalliierte Kommission darauf hingewiesen hat, daß die für die Einreise in das besetzte Gebiet bestimmten, oben bezeichneten Ausweis- papiere nur Personen, die deutsche Staatsangehörige sind und in Deutschland ihren Wohnsitz haben, nicht aber Ausländer oder in Deutschland verbliebenen ausländischen Kriegsgefangenen ausgestellt werden dürfen. Für den Fall, daß die inländischen Behörden diese Bestimmung außer Acht lassen sollten, ist die Wiedereinführung von verschärften Kontrollmaßnahmen im Verkehr zwischen unbesetztem und besetztem Gebiet angedroht.

Der Landrat, J. V.: Jacobs.

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg

Die Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882, veröffentlicht in der Westfälischen Zeitung am 9. Juni 1882, wird hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht. Nach dieser ist für die Zeit vom 1. Mai bis Ende August das Feld von abends 9 Uhr bis morgens 3 Uhr und vom 1. September bis Ende Oktober von abends 8 Uhr bis morgens 4 Uhr geschlossen. Ausnahmen sind ohne schriftlichen Ausweis der Ortspolizeibehörde nicht zulässig. Die Ausübung der Viehweide unterliegt folgenden Beschränkungen:

1. Die Ausübung der Weide darf nicht anders als unter Aufsicht eines tüchtigen Hirten stattfinden;
2. Das Einzelhüten auf nicht eingefriedigten Feld- u. Wiesenstücken ist nur den Nutzungsberechtigten und auch diesen nur während der Zeit, während welcher diese Grundstücke der gemeinschaftlichen Weide nicht unterworfen sind, sowie unter genügender Aufsicht oder durch derartig angebundenes Weidvieh, daß daselbe die benachbarten Grundstücke nicht beschädigen kann, gestattet. Kinder unter 14 Jahren sind als zur Aufsichtsführung geeignet nicht anzusehen.

Zumiderhandlungen gegen die genannte Verordnung werden mit strengen Strafen geahndet.

Hachenburg, den 10. Mai 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Am Samstag, den 15. Mai d. Js. vormittags von 8 bis 12 Uhr findet im Rhein. Kaufhaus für Kinder unter 2 Jahren der Verkauf von Zwieback statt. Jedes Kind erhält ein Päckchen zum Preise von 44 Pfg.

Hachenburg, den 11. Mai 1920.

Die Lebensmittelkommission.

Anzeigen.

Von der Gemeindevertretung zu Korb wurde am 6. April d. Js. folgender Beschluß gefaßt und von der Regierung am 23. April d. Js. genehmigt.

Auf Grund des Paragraph 34 des Grunderwerbssteuergesetzes vom 12. September 1919 beschließt die Gemeindevertretung zu Korb, zu der nach dem Grunderwerbssteuergesetz zu entrichtenden Grunderwerbssteuer einen Zuschlag von $\frac{1}{3}$ vom Hundert d. Betrages zu erheben, welcher der Berechnung der Reichsteuer zu Grunde gelegt wird.

Korb, den 12. Mai 1920.

Schneider, Bürgermeister.

Am 17. Mai 1920, nachmittags 2 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei hier ein

Privatwaldgrundstück
in der Struth 15 ar groß
öffentlich meistbietend versteigert.

Auf dem Grundstück stehen

52 Eichen-Rugholzstämme u.
3 Fichtenstämme
(Schlagungsweise 35 fm Rugholz.) Unterzeichneter ist bereit, nähere Auskunft zu erteilen, auch das Grundstück an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Wahlroß, den 10. Mai 1920.

Schmidt, Bürgermeister.

Am Sonntag, den 16. ds. Mts.,
morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

findet im Lokale des Kameraden Herrn Adolf Haas, hier, die diesjährige

Delegierten-Versammlung d. Kreis-Kriegerverbandes (Oberwelterwaldkreises)

statt, wozu alle Mitglieder des Krieger-Vereins freundlichst eingeladen werden.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Am Sonntag, den 16. Mai
feiert der evangl. Jungfrauen- und Jünglings-
verein sein diesjähriges

Jahres-Fest.

Morgens 10 Uhr: Festgottesdienst,
Nachmittags 3 Uhr: Nachfeier

im Vereinshause Langenbach b. M.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Gesangverein Selmeroth.

Sonntag, den 16. Mai
bei Gastwirt Weyer in Ehrlich

Stiftungsfest

Wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Wo gehen wir hin?
Sonntag, d. 16.
Montag, d. 17.
und am
2. Pfingsttag

Nach Langenbach bei Kirburg
zur **KIRMES**.

Warum? Weil's mit die erste u.
die schönste ist.

Es ladet freundlichst ein

Gastwirt Weinbrenner.

Für gute Getränke und reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Zu dem am

Sonntag, den 16. und

Montag, den 17. Mai stattfindenden

Kirchweihfest in Büdingen

ladet freundlichst ein

Louis Wisser, Gastwirt.

Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.

Arbeitsmarkt.

Es werden gesucht:

Hand- u. Sandformer	Haus- u. Alleinmädchen
ältere Maschinenbauer	Zimm.- u. Küchenmädchen
Elektro-Monteur	Wirtschafterinnen
Hilfs-Monteur	verf. Köchinnen
Bau- u. Möbelschreiner	Mädchen für Haus- und
Maurer, Zimmerer	Feldarbeiten

Es suchen Stellung:

Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer und Verkäuferinnen verschiedener Branchen, Lehrlinge für alle Berufszweige mit voller Verpflegung und Unterkunft.

Kreisarbeitsnachweis Limburg.

Sabe am Montag einen Transport schöner

 **Schweine**

in meinem Stalle i. Hachemb. zu verkaufen.

F. Lindlar, Hachenburg.

Arbeiter und Arbeiterinnen

zu baldigem Eintritt
gesucht.

Gust. Berger & Co.
Hachenburg.

Verzeichnis der
Fernsprechteilnehmer
des Postamtes Hachenburg
auf Karton z. Preise von 1 Mark erhältlich in der
Buchdruckerei Carl Ebner.

+ Frauen! +

Wenn Sie leiden an inneren Beschwerden
so schreiben Sie an

Frau Zier-Hamacher, Köln-Klettenberg 43.
Mandersche derstraße 29.

Rückporto erbeten. Spezial-Behandlung.
Persönliche Besuche von 10-6 Uhr.

Eine von vielen hundert Danksagungen Frau Sch.
in B. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte in 3 Tagen.

1 Waggon Steinzeug

eingetroffen, enthaltend

Milchtöpfe :-: Einmachtopfe

in allen Größen und werden zu sehr mäßigen Preisen
abgegeben, ferner

1 Waggon Porzellan

circa 200 Kaffeeservice, 9, 15 u. 16teilig,

mehrere Tausend Tassen

in 20 verschiedenen Dekors.

Deffertteller, Auenteller, Cremeservice
und anderes mehr, empfiehlt

Kaufhaus W. Richter, Hachenburg.

Alle Metalle

wie Kupfer, Rotguss, Messing, Blei,
Zink, Aluminium, Weißmetalle usw.

kauft

zu höchsten Tagespreisen bei großen Posten
Abnahme.

Hermann Bruch, Metall-
großhandlung, Siegen i. W.
Fernspr. 1304.

FRAUEN

wend. nur Apotheker Wernickes kombinierte

Menstrualkur

bei Stockungen und Unregelmäßigkeiten der
Blutzirkulation an.

Erfolg garantiert innerhalb 3 Tagen.

Kur I M. 20.—

Kur II M. 25.— (extrastark).

Versand diskret gegen Nachnahme.

Pharm. Versandb. „Excelsior“ Nürnberg

Webersplatz 11.

Sonntag den 16. Mai ist das
Geschäft geöffnet.

Wir empfehlen
für den Sommer:

Moderne Waschstoffe in weiß u.
farbig.

Zu billigen Preisen!

Weisse Wasch-Boiles.

Nur allerbeste Fabrikate in glatt und bestickt,
110—120 cm breit,
Meter Mk. 39.—, 42.—, 48.— bis 55.—.

Kleiderfatin Meter Mk. 22 50

Crepon Meter Mk. 12.—

Batist-Boiles mit reizenden kleinen
Mustern Meter Mk. 16.50 und 18.50.

Frotte 90 cm breit, für Waschkostüme
Meter Mk. 37.50.

Kattune, Dirnd'lstoffe, Satins
in neuen Mustern, Meter Mk. 18.50—26.00.

Besonders vorteilhaft!

Fertige Sommerkleider

für Kinder, in allen Größen

sowie eine Partie kräftige

Frauen- u. **Schürzen.**

Neu eingetroffen!

22 Dugend prima Einsaß-Hemden.

Makko- und Trikothemden

in vielen Preislagen von 37.— bis 85.—.

Knaben-Waschblusen v. 30—55 M.

Berliner Kaufhaus, Hachenburg.

P. Fröhlich.

Fahrräder Marke: Adler und
Fahrrad-Mäntel u. -Schläuche
(Prima Qualität)

Gebrauchte Fahrräder

Sämtliche Reparaturen
werden tadellos u. schnellstens ausgeführt

Verzinkte, verzinnte, emaillierte,
-- Holz- und Bürsten-Waren --

Carl Bechtel Klempnerei u. Installation :: Nähmaschinen-
u. Fahrradhandlung :: Reparaturwerkstätte
Hachenburg.

Rhenser und Selterser
Mineralwasser

ff. alkoholfr. Erfrischungsgetränke
mit Himbeer- u. Citronengeschmack.

ff. Himbeer- und Zitronen-Squash
liefert preiswert

Phil. Schneider G. m. b. H.
Hachenburg. Telef. Nr. 2.

Fußbodenlack, I. u. II. Qual.
in 6 verschiedenen Farben.

Kristall-Emaillack, weiß

Bernsteinfußbodenlack

la. Bohnerwachs, weiß

Eisenlack, schwarz

Kopalmöbellack

Möbellack, farbig

Kopallustlack

ferner:

Leinölfirnis - Sikkativ - Terpentinöl

sowie sämtl. Chrom- und Erdfarben.

Karl Dasbach, Drogerie

Hachenburg.

Empfehle

mein reichhaltiges Lager in prima

Zigarren

zum Teil aus rein überseeischen
Tabaken in Friedensqualitäten
sowie

Rauchtabak u. Strang

aus Ia. Blättertobaken.

Heinrich Orthey,

Hachenburg.

Suche 60 bis 80 Zentner

|| prima Heu ||

desgl. 50 bis 60 Zentner

|| Stroh ||

zu kaufen.

Angebote erbittet

Julius Moses, Kirchen (Sieg).

behrling

für die Druckerei
Marienberg unter
günst. Bedingungen
= gesucht. =

**Buchdruckerei
Carl Ebner**

1 neuer einfacher

Damenhut

und 1 neue

Brotschneide-Maschine

preiswert zu verkaufen.

Zu erst. bei

Frau Kirchhübel,

Hachenburg.

Ein Paar neue kalbled.

Schaftstiefel

(Größe 27 1/2) zu verkaufen.
Wo, sagt d. Geschäft. d. Bl.
in Hbg.

1 Paar Artl.-Stiefel
30 lang.

1 Paar Gamaschen
gewalkt 40, sehr gut, billig
zu verkaufen.

Moritz Bernhardt,
Hachenburg.

Gesucht ein zuverlässiger

Holzfuhrmann

bei gutem Logis, Kost und
Lohn. Eintritt mögl. bald.
Bescheid mit Lohn an d.
Geschäftsstelle ds. Bl.

Makulaturpapier
empfiehlt Westerm. Btg.

Zahn-Praxis

Zahnziehen - Plomben - künstl. Zähne.

Sprechstunden

Marienberg:

wie bisher

9—1 und 3—7

Sonntags 10—1

Telefon Nr. 158.

Hachenburg

im Hause des Herrn
Kirchhübel täglich von
12—5 Uhr nachm.
außer Samstags und
Sonntags.

Telefon Nr. 172.

Otto Bockeloh Dentist.

Ia. Schuhschäfte

in eigener Werkstätte angefertigt

mit bestem Friedensfutter.

Kalbleder-Damen- u. Herrenschäfte
schwarz, das Paar M. 128

Kalbleder-Damen- u. Herrenschäfte
farbig das Paar M. 150

Maßbor-Damen- und Herrenschäfte
schwarz das Paar M. 150

Maßborschäfte, farbig d. Paar M. 18

Sportborschäfte, schwarz d. P. M. 14

Schäfte für Herren- u. Damenarbeitskleidung
aus bestem Rindleder das Paar M. 12

Schuhmachermeister erhalten Preisermäßigung

Wilhelm Völkner II.

Schaffstepperei, Hachenburg (Westerm.)

Gemäß Beschluß der Generalversammlung
vom 30. März und der am 26. April er-
folgten Eintragung in das Handelsregister des
Amtsgerichts Siegen ist die Änderung unse-
rer Firma

Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe

in

Siegener Bank

erfolgt.

**Wir empfehlen uns zur Ausführung
aller bankmässigen Geschäfte.**

Siegen, im Mai 1920

Siegener Bank.

Telegramm-Adresse:

„Siegbank“.

Fernsprecher-Nr.:

62, 99, 1509.